



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Weserbergland

Görges, Ernst

Hameln, 1902

d. Osterwald und Saupark (T. 17-24).

urn:nbn:de:hbz:466:1-27625

kürzeren Wege, indem man durch die Wälle der Heisterburg den schmalen kaum kenntlichen Fussweg geradeaus weiter verfolgt (ohne Zeichen) bis an den Rand des Gebirges und hier sich l. wendet, den blauen Zeichen nach. Bis auf die Höhe 20 Min. Auf dem Kamme **rote Zeichen** weiter (N. T. an Bäumen) bis zu einer umfangreichen Waldblösse. Auf der Mitte **schwarze Zeichen**. Bald wieder in Wald. In 45 Min. zur Alten Taufe (einige Schritte r., Wegweiser), einem Felsblock mit Vertiefung, der den Heiden als Opferaltar, den alten Christen als Taufstein gedient haben soll. Von hier in 20 Min. nach dem **Nordmannsturm**. Über den weiteren Weg s. T. 12.

16) Stat. Nenndorf (1 St. Fahrt) — **Nordmannsturm** (3¹/₄ St.) — **Annaturm** (1¹/₄ St.) — **Steinkrug** (2¹/₄ bis 2³/₄ St.) — **Stat. Bennigsen** (35 Min.).

Den Weg über Landwehr, Mooshütte, Rodenberger Höhe nach dem Nordmannsturm s. T. 14 u. 15, von hier weiter nach dem Annaturm s. T. 12. Von hier auf dem Kamme weiter in 25 Min. zur Laube (Chaussee Wennigsen—Cöllnisch-Feld). Der weitere Weg ist **gelb** gezeichnet; auch achte man auf die Grenzsteine. Auf dem Kamm bleibend bis dahin, wo die gelben Striche r., die gelben Kreuze l. weisen. Dort über „Glückauf“, hier über die Sölterquelle auf die Chaussee; diese l. und so zum **Steinkrug**. S. T. 8. Von hier die Chaussee r. in 35 Min. nach Stat. Bennigsen.

d. Osterwald und Saupark (kleiner Deister).

Diese sehr besuchenswerten Gebirgszüge bieten dem Wanderer reiche Abwechslung und sind am bequemsten zu erreichen von den Stationen Eldagsen, Springe und Münden der Bahn Hannover-Altenbeken und von den Stationen Mehle, Osterwald und Coppenbrügge der Bahn Vienenburg-Löhne aus. Wer das Gebirge ganz durchstreifen will (Tour von 1 Tage), thut am besten, von Osterwald oder Mehle aus die Tour zu machen, weil eine Fütterung der Wildschweine sehenswert ist, dieselbe aber immer gegen Sonnenuntergang und zwar nach Springe zu stattfindet.

Der Osterwald beginnt in der Gegend von Mehle und steigt in NW. Richtung als ein breiter Rücken zu Höhen von 419 m an.

Nach einer Einsenkung setzt sich der Gebirgszug in einem schmalen Kamme, dem Nesselberg (bis 378 m), bis an das Thal der Hamel fort. Das Gebirge gehört der Wälderformation an und ist reich an feinem, festem Sandstein und bis 1 m mächtigen Kohlenflötzen. Mit diesen Gebirgskämmen hängt unmittelbar zusammen ein in derselben Richtung sich erstreckendes Gebirge, das ebenfalls durch ein Querthal in zwei Gebirgsrücken zerfällt. Es sind dies der Wülfinghäuser Klosterforst im SO. (bis 358 m) und der Saupark (der kleine Deister, bis 345 m) im NW. Dieses nach NO. steil abfallende Gebirge besteht aus Gesteinen des weissen Jura und zeigt eine Reihe schroffer Dolomitfelsen. Es wird durch das Thal der Haller (mit Springe) von dem geologisch hiermit zusammenhängenden Deister getrennt.

Schöner Hochwald bedeckt fast das ganze Gebirge. Von der Holzmühle an bis in die Gegend von Springe sind 1573 ha mit einer 2¹/₂ m hohen Steinmauer eingefriedigt, in welcher an Stellen, wo Chausseen hindurchführen, mächtige eiserne Thore sich befinden. Sind diese geschlossen, so kann der Fussgänger auf daneben angebrachten hölzernen Treppen ins Innere gelangen. In diesem Wildpark wird Dammwild, auch Altai- und deutsches Rotwild, vor allem aber Wildschweine gehegt. Letztere werden das ganze Jahr hindurch, erstere wenigstens im rauhen Winter an besonderen Stellen gefüttert, und es ist ein hoher Genuss einer solchen Fütterung beizuwohnen. Aber Erlaubnis nötig; auch ist ein Verlassen der Wege nicht gestattet.

Die besuchenswerten Punkte erreicht man auf Wegen, welche theils vom Hannoverschen Touristenverein, theils vom Verschönerungsverein Osterwald-Elze mit farbigen Zeichen versehen sind. Bahnhof Springe, Jagdschloss, Drakenberg, Holzmühle, Drachenschlucht, Königskanzel, Barenburg, Weisser Stein, Waldkater, Bahnhof Mehle ist grün (Tafel am Bahnhof Springe); Bahnhof Eldagsen, Alvesrode, Thorwärterhaus, Holzmühle, Gehlebachquellen, Dreikantiger Stein, Osterwald braun (Tafel am Bahnhof Eldagsen und neben der Holzmühle); Elze, Waldhaus, Luxholklippe, Kaiserblick, Weisser Stein, sowie Dreikantiger Stein schwarz; Osterwald, Kaiserblick gelb; Osterwald direkt nach der Holzmühle blau; vom Dreikantigen Stein nach dem Weissen Stein mit braunem Kreuz bezeichnet.

17) Stat. Springe 1 St. Fahrt) — **Holzmühle** (Direkt gegen 2 St., über das Gebirge (2¹/₂ St.) — **Stat. Springe** (1³/₄—2¹/₂ St.).

Bis zum Jagdschloss schattenloser Weg, von da an schattiger Waldweg. Grüne Zeichen an Bäumen und Häusern.

Vom Bahnhof in die Stadt der Telegraphenleitung nach; in der Mitte der Stadt l. hindurch und die Chaussee entweder ganz bis zum Jagdschloss, in welchem der Kaiser mit seinem Gefolge bei den im Herbst stattfindenden Jagden zu wohnen pflegt (Besichtigung gestattet); daneben Oberförsterei. Bis hierher 50 Min. Hier geradeaus weiter die prächtige Waldchaussee (durch das Mauerthor) in 5/4 St. zur Holzmühle (ein r. abgehender Fussweg schneidet eine Biegung der Strasse ab). Oder viel lohnender, aber weiter

und beschwerlicher, bei nassem Wetter nicht zu empfehlen: Vom Bahnhof durch die Stadt auf die Chaussee; wo die Strasse l. umbiegt (30 Min.), r. ab auf den Wald zu (**grüne Zeichen**). Auf einer Treppe (10 Min.) über die Mauer, dahinter l. am Waldrande entlang, bis nach 15 Min. ein Fahrweg scharf r. den Berg hinanführt. Auf diesem auf den Kamm (20 Min.); hier scharf l. den Rasenweg.

Unterhalb Felsenpartie, Landgrafen-Küche genannt. Etwas r. davon ein zur Zeit waldfreier Kegel. Dies jener Hallermundskopf, auf dem die schon im 12. Jahrh. erwähnte, 1435 zerstörte Burg der Grafen von Hallermund stand. Von der Burg sind nur ganz unbedeutende Reste von Mauerwerk gefunden.

Nach 10 Min. (Homeisters Loch) tiefer Durchbruch (Waldstrasse). Hinüber, den Kammweg weiter und auf diesem in kaum 10 Min. zum Hochwalde. Unmittelbar davor Bank mit prächtiger Aussicht auf den Wald und die Ebene (Hannover, Brocken). Nun weiter am Rande des Hochwaldes in 25 Min. zur **höchsten Erhebung des Drakenberges** (321 m): noch umfassendere Aussicht. Von hier, den grünen Zeichen nach, bald r. abwärts auf eine Waldstrasse. Von dieser bald wieder r. ab und auf die Chaussee: 20 Min. Auf dieser l. in 12 Min. durchs Mauerthor hindurch zur Holzmühle.

Die Holzmühle, im Thal des Gehlebachs freundlich gelegen, mit schattigen Plätzen am Teich, mitten im Walde. Einfaches Whs., billige Sommerpension; aber wenig Platz. Lohnende Spaziergänge nach allen Seiten.

Zurück nach Springe: Chaussee nach N.; gleich in den Wildpark, am Forsthaue Jagdhaus vorbei, hart an der Mauer her. Nach 12 Min. den Fussweg l. (Wegweiser: Springe). Nach 20 Min. über den breiten Weg hinüber (Wegweiser), in 10 Min. wieder auf die Strasse. Dieser nach, aus dem Park heraus (20 Min.) und am Jagdschlosse vorbei in 25 Min. zum Bahnhof.

Wer die Körnung der Wildschweine sehen will, erkundige sich in der Holzmühle nach Ort und Zeit. Dieselbe findet gegen Sonnenuntergang, im Sommer bald nach 6 Uhr statt. Erlaubnis zum Zusehen wird im Parkwärterhaus am Ausgang nach Alvesrode, in Fösterei Jagdhaus bei der Holzmühle und im Forsthaus Morgenruh bei Altenhagen gegeben. Eine Hauptkörnungsstelle ist in der Nähe des Parkthors nach Alvesrode zu. Man gelangt dorthin, indem man, durch das Parkthor tretend, die Strasse r. verfolgt (**braune Zeichen**). Beim Forsthaus Mühlenbrink (25 Min.) die Strasse l., dann die erste r. und nochmals die erste r. in 25 Min. zum Mauerthor. Hierhin gelangt man auch, aber nur bei trockenem Wetter ratsam, wenn man von jenem Forsthaue aus geradeaus den Weg neben dem Gatter verfolgt. Am Mauerthor Wohnung des Parkwärters (Erfrischungen zu haben), der die Fütterung besorgt. Unter Umständen bekommt man hier 200 Wildschweine zu sehen. Von hier

erreicht man am schnellsten über Alvesrode den Bahnhof Eldagsen (50 Min.). Will man von hier nach Springe zurück, so geht man am sichersten den Weg, den man gekommen ist, dann die erste Strasse l. und wieder die erste r., die zum Jagdschloss und Springe führt.

Von der Holzmühle gelangt man in $\frac{3}{4}$ St. auf der Chaussee nach Eldagsen (2470 E.), der ehemaligen Hauptstadt der alten Grafschaft Hallermund. Zum Ratskeller, Lauensteins Hotel; hier wird auch Fuhrwerk besorgt. 4 mal täglich fährt von hier ein Postomnibus in $\frac{3}{4}$ St. nach Station Eldagsen.

18) Stat. Springe 1 St. Fahrt) — **Holzmühle** (2 bis $2\frac{3}{4}$ St.) — **Königskanzel** ($\frac{5}{4}$ St.) — **Barenburg** (13 Min.) — **Weisser Stein** (35 Min.) — **Waldkater** (25 Min.) — **Stat. Mehle** (68 Min.).

Lohnende Tour von 5—6 St. fast immer im schattigen Walde mit vielen prächtigen Aussichten. Am Weissen Stein verschiedene Abschlüsse möglich.

Vom Bhf. Springe nach der Holzmühle s. T. 17. Von der Holzmühle, den **grünen** Zeichen nach, die Waldstrasse hinter der Mühle l. Nach 30 Min. (Eiche mit Rasenbank) den Fussweg geradeaus (Nonnenpfad). In 7 Min. zum Ducksteinplatz (Bänke mit freundlicher Aussicht: Geradeaus die Marienburg, r. Wülfighausen). Nach 7 Min. gehe man die Waldstrasse r. durchs Gatter. (Wer direkt nach dem Waldkater will, gehe geradeaus weiter; **rote** Zeichen: 15 Min.). Auf der Strasse bleibe man 11 Min., gehe dann über den Bach und nun r. in die Drachenschlucht. In 7 Min. hindurch und bei der 1900 von den Mindener Pionieren erbauten „Hedwigsbrücke“ über die Strasse hinüber in 8 Min. zum „Steinernen Herzen“ (mächtiger Felsblock mit eingemeisseltem Herzen). Hier der ebenfalls 1900 hergestellte „Pionierweg“. Weiter führt ein steiler, steiniger Fusspfad in 7 Min. zur **Königskanzel**: Hier Aussicht auf den Wald in NW.-Richtung, eine der schönsten dieser Art im ganzen Wesergebiet. (Einige Schritte davon Charlottenruh [1878]). Von hier 4 Min. aufwärts und in 9 Min. l. Abstecher nach der **Barenburg**. Pavillon mit Bänken. Steile Felsen. Umfassende Aussicht nach N. Es befindet sich hier noch ein ausgedehnter, aus alter Zeit herrührender Steinwall mit Graben. (Von hier kann man in 15 Min. zum Waldkater hinabsteigen). Nun 9 Min. denselben Weg zurück und dann den schönen Fussweg geradeaus. Nach 7 Min. Wegweiser: Burckhardtplatz (Aussicht zugewachsen). In 2 Min. über eine Waldstrasse und den breiten Waldfahrweg aufwärts.

Oben (5 Min.) den Fussweg l. und auf diesem in 15 Min. zum **Weissen Stein**. (Aussicht etwas zugewachsen).

Sitzplätze: Weite Aussicht nach NO. Hier der steilste Abfall des **Ahrensberges**, dessen höchste Spitze 360 m hoch ist.

Vorn Wald. Dahinter ganz r. Mehle, genau im O. Elze mit dem Leinethale; dahinter der Hildesheimer Wald; l. davon die Marienburg, Hannover; ganz l. Eldagsen, Deister u. s. w.

Wer den Waldkater nicht aufsuchen will, gelangt nach Mehle auf einem näheren und lohnenden Wege, zuerst den schwarzen Zeichen folgend, über Kaiserblick, Luxholklippe, Waldhaus (s. T. 21); nach Osterwald, zuerst den braunen Kreuzen folgend, über den Dreikantigen Stein oder Kaiserblick (1 $\frac{1}{4}$ St.).

Von hier führt l. (immer grüne Zeichen) ein Fussweg (später Fahrweg) in 20 Min. abwärts in die Nähe der Forsthäuser. Hier entweder in 3 Min. l. zum **Waldkater**: Restauration mit schönen Sitzplätzen unter stattlichen Eichen und Halle, wochentags nur am Nachmittag geöffnet, bei grösseren Gesellschaften Anmeldung bei dem Wirte Schaumann in Holtensen bei Eldagsen ratsam. Oder gleich weiter (grüne Zeichen) über den Waldfahrweg, dem Fusswege nach halb r. in 8 Min. bis zu einer Waldstrasse. Neben derselben gehe man den Fussweg r. (Bänke, Pavillon mit prächtiger Aussicht). Ganz vorn liegt Wülfighausen.

Hier war ein in der Mitte des 13. Jahrh. gestiftetes Kloster für Augustinerinnen, das 1593 säcularisiert wurde. Die jetzigen aus dem Jahre 1740 stammenden Klostergebäude werden von Stiftsdamen bewohnt. Dem alten, durch Brand grossenteils zerstörten Kloster gehört noch die Kirche an (grösstenteils aus dem 14. Jahrh.).

Später über die Strasse hinüber und in 15 Min. auf die Chaussee. Diese gehe man r., in 15 Min. zum Waldessaume. Hier liegt, einige Schritte l., das **Waldhaus**: Restauration mit schattigen Sitzplätzen, wochentags nur nachmittags geöffnet, sonst Anmeldung beim Wirt Kaufhold in Mehle; im Forsthouse nebenan keine Restauration. Weite Aussicht ins Leinethal. Von hier den Feldweg hinunter auf die Chaussee, diese geradeaus bis zur querlaufenden Chaussee. Diese 1 Min. l., dann den Fahrweg r. bis zur Bahn; hier (Steinhauerplatz) l. nach dem Bhf. Mehle (30 Min.). Kleine Restauration neben dem Bahnhof.

19) Stat. Eldagsen (50 Min. Fahrt) — **Holzmühle** (1 St. 40 Min.) — **Springe** (1 $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{1}{2}$ St.).

Lohnende Tour von 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$ St., meistens im schattigen Walde, zuerst **braune**, nachher **grüne** Zeichen.

Vom Bhf. Eldagsen r. in 5 Min. auf die Chaussee; auf dieser in 20 Min. nach Alvesrode (Storchnester).

Hindurch und in kaum 25 Min. ans Parkthor (Parkwärterhaus, Whs.). In den Saupark hinein und die Strasse geradeaus 3 Min. Hier entweder l. den breiten Grasweg, am Futterplatz der Wildschweine vorbei und dann den Fussweg geradeaus in 20 Min. zum Forsthaus. Oder (bei nassem Wetter vorzuziehen) die Waldstrasse geradeaus und die Chaussee l. dorthin (30 Min.). Vom Forsthaus die Chaussee hart an der Mauer her in 25 Min. zur Holzmühle. S. T. 17.

Den direkten Weg nach Springe s. T. 17. Ueber den Drakenberg und den Rücken des Sauparkes nach Springe (**grüne Zeichen**): Von der Holzmühle in den Wildpark; gleich dahinter Chaussee l., den ersten Weg hinter dem Steinbruch (7 Min.) r. hinauf in 25 Min. Auf dem Kamme etwa 1 St.; dann r. hinunter auf die Chaussee und diese l. in 1 St. nach Bhf. Springe, s. T. 17.

20) Stat. Osterwald (von Elze 15 Min., von Hameln 35 Min. Fahrt) — **Kaiserblick** (1 $\frac{3}{4}$ St.) — **Weisser Stein** (20 Min.) — **Barenburg** (45 Min.) — **Holzmühle** (1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{3}{4}$ St.) — **Stat. Springe** (1 $\frac{3}{4}$ St. bez. 2 $\frac{1}{2}$ St.).

Sehr lohnende Tour von 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ St. fast immer im Walde. Von Hannover aus Hinfahrt über Elze nach Osterwald, zurück von Springe oder Eldagsen. Von Hameln aus Hinfahrt nach Osterwald, zurück von Springe. Vom Bhf. Osterwald bis Osterwald **braune**, von Osterwald bis Kaiserblick **gelbe**, von da bis Weisser Stein **schwarze**, von Weisser Stein bis Springe **grüne** Zeichen.

Vom Bhf. Osterwald an der Bahn her nach Hameln zu: 5 Min. Dann r. durch die Bahnunterführung (Zuckerfabrik und Kalkofen) die Chaussee aufwärts (r. bedeutende Glashütte). Der Glashütte gegenüber Feldweg l. in 25 Min. bis zum Gasthaus „Zur Linde“.

Osterwald (1000 E.) ist ein hoch und freundlich gelegener, weithin sichtbarer Ort mit bedeutenden Kohlengruben, Steinbrüchen und Glashütten.

Fast ganz von herrlichem Wald umgeben, bietet er lohnende Spaziergänge nach allen Seiten und ist als Sommerfrische beliebt. Billige Pensionen in den Gasthäusern: „Zur Linde“ und „Zur Fichte“ und in Privathäusern. Das früher Königl. Steinkohlen-Bergwerk ist jetzt im Besitz der Glashütten-Aktiengesellschaft, die den Betrieb bedeutend erweitert hat. In der Nähe grosse Sandsteinbrüche. Vor der Signalglocke freundliche Aussicht auf Ith, Kahnstein, Leinethal; auch von der Terrasse und den Sitzplätzen der Gasthäuser.

Spaziergänge: Zum trigonometrischen Punkt, der höchsten Erhebung des Osterwaldes (419 m) in $\frac{3}{4}$ St.; nach dem Waldhaus bei Mehle in 1 St.; nach Salzburg (frühere Niederlassung Salzburger Protestanten) in $\frac{3}{4}$ St. und nach Dörpe; nach dem Dreikantigen Stein u. s. w., s. diese u. d. folgenden Touren.

Nach dem Kaiserblick schlägt man den **gelb** bezeichneten Fahrweg oberhalb des Badehauses ein, der bald in den Wald und in bequemer Steigung auf die Höhe führt. Zuletzt bleibt r. ein grosser Sandsteinbruch liegen. Bis zum Kaiserblick $\frac{5}{4}$ St.

Hier, schöner noch auf der 2 Min. entfernten Klosterwarte, lohnende Fernsicht. Vorn Wald, l. der Hainholzkopf und der Deister dahinter, geradeaus Kloster Wülfinghausen, dahinter in der Ferne Hannover, in der weiten Ebene unzählige Orte, r. die Marienburg.

Etwas zurück und den schwarzen Zeichen nach auf bequemem Wege zum Weissen Stein (20 Min.), s. T. 18. Der weitere Weg ist **grün** bezeichnet. Man gehe wieder auf den Kamm hinauf und wende sich hier r. (Ein näherer Weg zur Holzmühle (braune Kreuze) führt von hier zum Dreikantigen Stein ($\frac{1}{2}$ St.) und in $\frac{3}{4}$ St. abwärts dorthin). Nach 12 Min. an den Bergesrand. An diesem weiter an einer Bank mit schöner Aussicht vorbei an eine Waldstrasse. Diese r. hinunter; nach 6 Min. an eine zweite Waldstrasse; hinüber und geradeaus den Fussweg. Nach 9 Min. Gabelung des Weges. Hier zuerst l. in 3 Min. zur Königskanzel und Charlottenruh (Echo). 3 Min. wieder zurück und l. in 10 Min. zur Barenburg. Von hier hinunter nach Restauration Waldkater (rote Zeichen) in 15 Min. (Wer den Waldkater aufgeben will, geht von der Barenburg zur Königskanzel zurück und, den grünen Zeichen folgend, durch die Drachenschlucht den in T. 18 beschriebenen Weg.) Vom Waldkater nach der Holzmühle (grüne Zeichen) in 1 St. Von der Holzmühle nach Springe s. T. 17 und 19; nach Eldagsen s. T. 17.

21) Stat. Elze oder Mehle (von Elze 10 Min. Fahrt) — **Waldhaus** (1 St. oder 30 Min.) — **Kaiserblick** (45 Min.) — **Dreikantiger Stein** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Holzmühle** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Springe** ($1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ St.).

Sehr lohnende Tour von $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ St., die mitten durch das besprochene Waldgebiet hindurchführt und bei der genauen Wegebezeichnung mehrere Abstecher oder Abänderungen gestattet.

1. Vom Bhf. Elze (von Hannover 1 St. Fahrt) die Bahnhofstrasse, oben r. bis zum Deutschen Hause (10 Min.). Hier (Wegweiser) die Chaussee l. (nach Mehle-Hameln).

Elze (2830 E.), mit Amtsgericht und erheblicher Industrie, bestand schon unter Karl d. Gr., der auf seinen Heereszügen wiederholt hier verweilte und 796 hier eine Kapelle, die Mutterkirche des Bistums

Hildesheim, und einen befestigten Königshof gründete. Früher eine Hauptstätte heidnischer Götterverehrung und Gerichtsbarkeit, blieb die Stadt von Bedeutung für den Verkehr in Niedersachsen, obgleich sie wiederholt abbrannte, und ist noch heute ein nicht unbedeutender Eisenbahnknotenpunkt.

Nach 20 Min. den 2. Feldweg r. (Wegweiser). Nach 10 Min. den lindenbestandenen Weg auf den Wald zu. Hier **schwarze Zeichen**. Nach 8 Min. hat man einen schmalen Feldeinschnitt zu überschreiten. Nun l. am Waldrande in 12 Min. zum Waldhause (s. T. 18).

2. Vom Bhf. Mehle (von Hameln 45 Min. Fahrt) gelangt man zum Waldhause, wenn man (den **grünen Zeichen** folgend) 4 Min. die Bahn entlang nach Hameln zu, dann (beim Steinhauerplatz) den chaussierten Weg r. bis zur Chaussee geht (6 Min.), diese 1 Min. l. verfolgt und nun die gerade auf den Wald zuführende Strasse r. einschlägt; zuletzt Fussweg: 24 Min.

Vom Waldhause führen die grünen Zeichen nach dem Waldkater, die **schwarzen** nach dem Kaiserblick. Über die Chaussee, zunächst am Walde entlang nach 10 Min. (ein Abstecher von 1 Min. führt zum Fuchsbrunnen mit herrlichem Quellwasser) in starker Steigung hinauf zur Luxholklippe (Ruhebank mit freundlicher Aussicht) und weiter (zuerst den Fussweg, dann den sandigen Fahrweg r.) zum **Kaiserblick** (35 Min.) mit umfassender Aussicht (schöner noch von der 2 Min. entfernten Klosterwarte (s. T. 20).

Von hier (schwarze Zeichen) an einem Steinbruch vorbei, wo der geschätzte Mehler Sandstein gewonnen wird, in 15 Min. (vorher führt ein gelb bezeichneter Fussweg in 60 Min. nach Osterwald) nach einer Wegkreuzung. Geradeaus führt hier ein Weg in 15 Min. zum Weissen Stein, wohin man auch auf der oben angegebenen Chaussee vom Waldhause aus gelangt, indem man dieselbe bis zum Waldkater verfolgt und hier hinaufsteigt (bequemere Weg). Die schwarzen Zeichen führen l. in 30 Min. zum Dreikantigen Stein (Hirschmannsruh). (Braune Zeichen führen von hier in $\frac{3}{4}$ St. nach Osterwald). Nun, den **braunen Zeichen** nach, zuerst auf einem halbrechts hinabführenden Fusswege, dann auf einem Fahrwege in 45 Min. zur Holzmühle. (Hierhin gelangt man auch vom Waldkater direkt oder über Barenburg, Königskanzel, Drachenschlucht, den grünen Zeichen nach). Von der Holzmühle nach Springe s. T. 17 u. 19.

44 22. Münden—Holzmühle—Eldagsen. 23. Eldagsen—Osterwald.
24. Coppenbrügge—Holzmühle—Springe.

22) Stat. Münden (1 St. 6. Min. Fahrt von Hannover, 18 Min. von Hameln aus) — **Holzmühle** ($2\frac{3}{4}$ St.) — **Stat. Eldagsen** (95 Min.) oder **Springe** ($1\frac{3}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ St.).

Weniger zu empfehlende Tour; denn beinahe $1\frac{1}{2}$ St. schattenloser Weg.

Man geht vom Bhf. nach der Stadt zu, die erste Strasse r. nach Hachmühlen (30 Min.). Hier l. nach Neustadt (5 Min.), geradeaus weiter nach Altenhagen (30 Min.). Hier gleich r. durch das Dorf hindurch bis an den Wald (15 Min.). Da l. immer der Strasse nach. Von hier schattiger, bald in prächtigen Wald führender Weg. 20 Min. bis zum Forsthaus Morgenruh (Erfrischungen zu haben), noch 60 Min. bis zur **Holzmühle**.

R. auf dem Nesselberge steht ein mächtiger Baum, den man besonders von der Gegend um Hameln und weiter sieht (Weidmannsruh). Die Aussicht aber zugewachsen. In der Nähe Fütterungsstelle der Wildschweine.

23) Stat. Eldagsen (50 Min. Fahrt) — **Holzmühle** ($1\frac{3}{4}$ St.) — **Dreikantiger Stein** (1 St.) — **Osterwald** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Stat. Osterwald** (30 Min.)

Lohnende Tour von 4 St., meistens im Walde. Abstecher und Abänderungen nach den vorhergehenden Touren. **Braune Zeichen**.

Den Weg nach der Holzmühle s. T. 19. Von der Holzmühle die Waldstrasse nach dem Waldkater zu, aber gleich r. das Thal des Glenebachs aufwärts. Ein nach 20 Min. r. abgehender Fussweg (blaue Zeichen) kürzt bedeutend ab. Vom Dreikantigen Stein lässt sich bequem ein Abstecher nach dem Weissen Stein machen. Vergl. T. 20 und 21.

Umgekehrt die Tour zu machen, empfiehlt sich für diejenigen, welche eine Körnung der Wildschweine sich ansehen wollen.

24) Stat. Coppenbrügge (30 Min. Fahrt von Elze, 20 Min. von Hameln aus) — **Holzmühle** ($1\frac{1}{2}$ St.) — **Springe** (2 St.).

Vom Bahnhof in die Stadt.

Der Flecken Coppenbrügge, mit Amtsgericht, 1330 E., Hauptort der ehemaligen Grafschaft Spiegelberg, wird schon im 11. Jahrh. erwähnt. Von der alten Burg der Grafen, deren letzter 1557 in der Schlacht bei St. Quentin fiel, sind noch Wall und Grabenanlagen, in denen das Amtshaus liegt, Wappenschilder und Mauerreste vorhanden. Hier übernachtete auf seiner ersten Reise nach Holland 1697 Peter der Grosse und traf mit der Kurfürstin von Hannover und ihrer Tochter, der Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg, zusammen. (Interessante Briefe der beiden).

Whs.: Ratskeller, Deutsches Haus, Bahnrestoration.

An der N. Seite des Ortes führt r. die Chaussee nach Dörpe, von hier weiter, bald im Walde nach der Holzmühle. (Abkürzender Fussweg l.) Von hier nach Springe s. T. 17, 19.